



**ST. MARKUS**  
Glaube · Mensch · Musik

## **Festgottesdienst am Ostersonntag**

*Wolfgang Amadeus Mozart: "Exsultate, jubilate"*

09. April 2023 | 11.15 Uhr | Pfarrer Olaf Stegmann

.....

Spruch: „Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle“

Offenbarung an Johannes 1,18

.....

**Musik:** *Wolfgang Amadeus Mozart:* Kirchensonate F-Dur KV 244

**Glocken | Begrüßung**

**Lied: EG 100, 1.2.5** Wir wollen alle fröhlich sein

**Mensch vor Gott | EG Introitus 784** – Psalm 118

**Oster-Kyrie EG 178.7 + Gloria | Glorialied EG 116,5**

**Musik:** *Wolfgang Amadeus Mozart:* „Exsultate, jubilate“ – Allegro KV 165

**Gebet des Tages | Lesung:** 1. Korinther 15,1-11 (= Predigttext)

**Lied: Per Crucem** (*siehe Liedblatt*)

**Predigt**

**Glaubensbekenntnis** (*S. 1150*)

**Musik:** *Wolfgang Amadeus Mozart:* „Fulget amica dies“ (Secco-Rezitativ) & „Tu virginum corona“ (Andante) KV 165

**Predigtlied: EG 116,1-4** Er ist erstanden Halleluja

**Abendmahl** (S. 1153ff.)

**Dankgebet und Fürbitten | Segen**

**Musik:** *Wolfgang Amadeus Mozart:* „Alleluja“ – Molto allegro KV 165

## **Begrüßung**

*„Der Herr ist auferstanden. Halleluja.*

*Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja“*

Liebe Gemeinde,

mit diesem Bekenntnis aus der Osternacht begrüße ich Sie ganz herzlich zu unserem Festgottesdienst am Ostermorgen.

Wir wollen uns von der Freude der Osterbotschaft in den Lieder, Texten des Gottesdienstes und der Feier des Abendmahls anstecken lassen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die an der Gestaltung dieses Gottesdienstes mitwirken.

**Gisela Gubalke** für den Lektorendienst

**Susanne Daetz** für den Kirchenkaffee

Herzlichen Dank

**Roswitha Schmelzl** als Sopranistin

**Teresa Allgaier & Kateryna Yemets** an der Violine

**Bettina Bachofer**, Viola

**Mareike Kirchner**, Violoncello

Die unter der Leitung von **Michael Roth** mit festlicher Musik von Wolfgang Amadeus Mozart diesen Gottesdienst gestalten.

Für unseren Mesner **Herbert Roth** geht erst morgen die eilige Woche zuende.

Herzlichen Dank für den langen Dienst, der heute schon sehr früh begann.

Und für den risus pascalis, dem Brauch des Osterlachens habe ich nun endlich neue Witze gefunden. Mehr dazu am Ende des Gottesdienstes.

Herzliche Einladung schon jetzt an Sie alle beim Kirchenkaffee Ihren Osterwitz zu erzählen.

Ich wünsche uns allen einen festlichen und gesegneten Ostergottesdienst.

Wir wollen alle fröhlich sein ...

**Lied: EG 100,1.2.5**

1. **Wir wollen alle fröhlich** sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

**Mensch vor Gott** mit einem Text von Hanns Dieter Hüsch:

Ich bin vergnügt

Erlöst

befreit

Gott nahm in seine Hände

Meine Zeit

Mein Fühlen Denken

Hören Sagen

Mein Triumphieren

Und Verzagen

Das Elend

Und die Zärtlichkeit

Was macht, dass ich so fröhlich bin

In meinem kleinen Reich

Ich sing und tanze her und hin

Vom Kindbett bis zur Leich

Was macht, dass ich so furchtlos bin

An vielen dunklen Tagen

Es kommt ein Geist in meinen Sinn

Will mich durchs Leben tragen

Was macht, dass ich so unbeschwert

Und mich kein Trübsinn hält

Weil mich mein Gott an Ostern das Lachen lehrt

und jubeln über alle Welt

**Wir singen uns die österliche Freude zu mit dem Introitus EG 784 – Psalm  
118**

Leitvers: Halleluja!

Der Herr ist auferstanden,

Halleluja;

er ist wahrhaftig auferstanden,

Halleluja, Halleluja.

1. Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: \*

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

2. Ich werde nicht sterben, sondern leben \*

und des Herrn Werke verkündigen.

3. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. \*

Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

4. Dies ist der Tag, den der Herr macht; \*

lasst uns darin uns freuen und fröhlich sein.

5. Ehre sei dem Vater und dem Sohn <> \*

und dem Heiligen Geist,

6. wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*

und in Ewigkeit. Amen.

## **Oster-Kyrie EG 178.7**

Der am Kreuze starb

und uns Heil erwarb,

Herr, erbarme dich.

Sieger im Todesstreit,

König der Herrlichkeit,

Christus, erbarme dich.

Der den Tod bezwingt

und das Leben bringt,

Herr, erbarme dich.

Text: Maria Luise Thurmair 1975

Melodie: Herr, erbarme dich (Nr. 178.5)

## **Gloria**

L: Ehre sei Gott in der Höhe

G: und Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen.

## **Glorialied EG 116,5**

5 Er ist erstanden, hat uns befreit;

dafür sei Dank und Lob allezeit.

Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod,

Christus versöhnt uns mit unserm Gott.

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd ist vergeben, Halleluja!

Jesus bringt Leben, Halleluja!

Text: Ulrich S. Leupold 1969 nach dem Suaheli-Lied »Mfurahini, Haleluya«  
von Bernard Kyamanywa 1966, Melodie: aus Tansania

**Musik:** *Wolfgang Amadeus Mozart:* „Exsultate, jubilate“ – Allegro KV 165

**Tagesgebet:**

Lebendiger Gott,

Deine Botschaft vom Leben ist stärker als unsere Zweifel,  
deine Liebe geht über den Tod und das Grab hinaus.

Dein Ja zu uns ist größer als unser Nein.

Berühre uns mit der Freude deiner Osterbotschaft.

Lass unsere Herzen sanft brennen auf unserem Weg durch diesen Ostermorgen.

Bring das Osterlicht in unsere Dunkelheiten

Schenke uns die Erfahrung, dass du mit uns gehst an diesem und an allen Tagen  
bis in Ewigkeit. Amen



**Lesung:** 1. Korinther 15,1-11 (= Predigttext)

15 1 Geschwister, ich möchte euch an das Evangelium erinnern, das ich euch verkündet habe. Ihr habt diese Botschaft angenommen, sie ist die Grundlage eures Lebens geworden,

2 und durch sie werdet ihr gerettet – vorausgesetzt, ihr lasst euch in keinem Punkt von dem abbringen, was ich euch verkündet habe. Andernfalls wärt ihr vergeblich zum Glauben gekommen!

3 Zu dieser Botschaft, die ich so an euch weitergegeben habe, wie ich selbst sie empfangen, gehören folgende entscheidenden Punkte:

Christus ist – in Übereinstimmung mit den Aussagen der Schrift - für unsere Sünden gestorben.

4 Er wurde begraben,

und drei Tage danach hat Gott ihn von den Toten auferweckt - auch das in Übereinstimmung mit der Schrift.

5 Als der Auferstandene hat er sich zunächst Petrus gezeigt und dann dem ganzen Kreis der Zwölf.

6 Später zeigte er sich mehr als fünfhundert von seinen Nachfolgern auf einmal; einige sind inzwischen gestorben, aber die meisten leben noch.

7 Danach zeigte er sich Jakobus und dann allen Aposteln.

8 Als Letztem von allen hat er sich auch mir gezeigt; ich war wie einer, für den es keine Hoffnung mehr gibt, so wenig wie für eine Fehlgeburt.

9 Ja, ich bin der unwürdigste von allen Aposteln. Eigentlich verdiene ich es überhaupt nicht, ein Apostel zu sein, denn ich habe die Gemeinde Gottes verfolgt.

10 Dass ich trotzdem ein Apostel geworden bin, verdanke ich ausschließlich der Gnade Gottes. Und dass Gott mir seine Gnade erwiesen hat, ist nicht vergeblich gewesen. Keiner von allen anderen 'Aposteln' hat so viel gearbeitet wie ich.

Aber 'wie ich schon sagte': Nicht mir verdanke ich das 'Erreichte', sondern der Gnade Gottes, die mit mir war.

11 Im Übrigen ist die Botschaft, die wir verkünden – ob nun ich oder die anderen Apostel -, immer dieselbe, und diese Botschaft ist es auch, die ihr im Glauben angenommen habt.

**Lied: Per Crucem**

Per crucem et passionem tuam.

Libera nos Domine, libera nos Domine, libera nos Domine, Domine.

Per crucem et passionem tuam.

Libera nos Domine, libera nos Domine, libera nos Domine, Domine.

Per sanctam resurrectionem tuam.

Libera nos Domine, libera nos Domine, libera nos Domine, Domine.

## Predigt

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus

Lasst uns in der Stille um den Segen des Wortes bitten.

L/G: Stille

L: Herr, segne du unser Reden und Hören

L/G: Amen

„Bitte verstehen sie mich nicht falsch, Herr Stegmann, aber es fällt mir schwer an die Auferstehung zu glauben. Es ist noch niemand aus dem Grab zurückgekehrt“, so liebe Gemeinde, lautet häufig die Antwort, wenn ich beim Beerdigungsgespräch nach dem eigenen Trost des Glaubens und den eigenen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod frage.

„Doch“, sage ich dann immer mit einem Lächeln, „wir feiern das an Ostern“.

„Ja“, antworten dann die meisten auch mit einem Lächeln, „aber seitdem nicht mehr.“

Liebe Gemeinde,

Knapp 2000 Jahre nach der Auferstehung Jesu, die wir an Ostern feiern, haben viele Gläubige mit der zentralen Botschaft unseres Glaubens ihre Not.

Das war auch schon zurzeit Jesu so: Die Auferstehung war eine relativ neue Vorstellung, geprägt von anderen religiösen Einflüssen und dem Gefühl, dass das Ende der Welt kurz bevorsteht. Die Menschen glaubten an eine kollektive, leibliche Auferstehung der Frommen am Ende der Zeit. Die Vorstellung von der Auferstehung eines Einzelnen war ihnen fremd.

Einige religiösen Gruppen hingen auch der traditionellen jüdischen Vorstellung an, dass sich eben ein Mensch nach seinem Tod zu den Vätern legte. Und sie versuchten Jesus für den Auferstehungsglauben lächerlich zu machen:

„Wenn eine Frau keine Kinder und sieben Männer hatte, die nacheinander sterben, wessen Frau wird sie nach ihrem Tod sein?

Liebe Gemeinde,

Die Auferstehung ist ein österliches Dilemma, denn ohne die Auferstehung Jesu gäbe es unsere Religion nicht. Die Auferstehung begründet unseren Glauben.

Nur einen Vers weiter schreibt Paulus an die Korinther: *Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.*“ Klare Worte.

„*Gestorben, begraben, am dritten Tage auferstanden von den Toten*“. Diese Worte unseres Predigttextes sind zentrale Aussagen unseres christlichen Glaubensbekenntnisses. Und doch – und das meine ich ohne jeden Vorwurf – sind diese Worte für die meisten Christ:innen nur noch ein Lippenbekenntnis.

Paulus versucht in unserem Predigttext eine Antwort, denn auch in Korinth ist der Auferstehungsglaube nicht unumstritten.

Weite Teile der aufgeklärten Menschen in dieser prosperierenden Hafenstadt am Mittelmeer hielten sich an die angesagten Philosophien und dem aktuellen Zeitgeist entsprechenden Lehren und Vorstellungen.

Paulus erinnert an die Osterereignisse: So war es.

Jesus ist leibhaftig auferstanden. Das ist hundertfach von den Jüngern und Anhängerinnen Jesu bezeugt worden.

Paulus bedient sich dabei auf den ersten Blick eines klassischen Wesenszugs von Religion: Tradition und Bekenntnis.

**Doch wie heißt es so schön, wir sollen unseren Glauben bekennen und nicht das Bekenntnis glauben.**

Es braucht neben dem formalen christlichen Bekenntnis der Osterbotschaft noch mehr.

Die Auferstehung von den Toten muss sich in unserem Leben bewahrheiten, muss sinnlich erfahrbar und spürbar sein.

Ich bin sicher selbst ein Videomitschnitt der Auferstehung Jesu am Ostermorgen würde nicht alle Menschen dieser Welt automatisch zu Christen machen. Erinnerung hat mit der Überzeugung zu tun, dass ein Ereignis so und nicht anders stattgefunden hat. Diese Überzeugungen lassen sich beeinflussen. Erinnerung ist immer auch ein Akt der individuellen Aneignung, der eben nicht fotografisch und objektiv festhält, was geschah, sondern das Geschehene existentiell deutet und wenn nötig diese Deutung auch verändert.

**Erst in seiner Deutung und der Überzeugung, die ich daraus gewinne, wird ein Ereignis wie die Auferstehung für mich relevant, wird zur tragfähigen Erzählung meines Glaubens.**

Paulus fügt deshalb an das traditionelle Bekenntnis zur Osterbotschaft sein ganz **persönliches Bekenntnis** an. Seine Überzeugung und Urerfahrung mit der Auferstehung Jesu.

**Seine Auferstehungsgeschichte** ist die Geschichte eines Mannes, der sich im religiösen Bekenntnis-Eifer tödlich verstrickte. Ein Mann, der im Namen Gottes und religiöser Dogmen morden liess und dessen Glaube an Gott tot war.

„**Für unsere Sünden gestorben**“ hat für Paulus eine existentielle Bedeutung und ist nicht nur das Zitat einer Glaubensstradition, denn er konnte in der Begegnung mit dem Auferstandenen seine tödliche Glaubenshaltung erkennen und neu anfangen. „**Ich war wie einer, für den es keine Hoffnung mehr gibt, so wenig wie für eine Fehlgeburt.** Seine Begegnung mit dem Auferstandenen – lange nach der tatsächlichen Auferstehung Jesu - in Licht und Worten, die ihn sprichwörtlich vom hohen Ross holten und seinen Glauben neu entfachte und zutiefst veränderte, machte ihn zum ersten **Glaubens-Zeugen** der Auferstehung.

Und sein Zeugnis von der Auferstehung schuf eine neue Welt: Sklavendienst, die Stellung der Frau, der Zusammenhalt in der Familie, der soziale Umgang miteinander. Die Botschaft von der Auferstehung Jesu wurde zu einer **Lebens-Botschaft** für viele, die sich nach Befreiung und einem erfüllten Leben sehnten.

Liebe Gemeinde,

Es ist **nicht die Auferstehung, sondern der Auferstehungs-Glaube, der ein historisch gesichertes Faktum ist. Es ist nicht das Zeugnis der Augenzeugen der Auferstehung, sondern das Zeugnis der Glaubenszeugen, das darauf aufbauend unseren österlichen Glauben heute prägt.**

Ich will den Unterschied gerne mit ein paar Beispielen erläutern:

Objektiv hängt der Frühlingsbeginn an einem wissenschaftlichen Fakt, einem Datum wie dem astronomischen oder meteorologischen Frühlingsanfang.

**Für mich ist Frühling**, wenn ich das erste Mal mit einem Eis auf einer Parkbank oder mit einem Aperol im Cafe sitze, wenn die Luft vor aufbrechender Lebensfreude flirrt und die Menschen, die an mir vorüberziehen keine dicken Daunenjacken und Mützen tragen. Frühling ist für mich, wenn sich in die milde Luft der Geruch und der Klang eines Motorrollers mischt. Dann hat auch für mich der Frühling begonnen. Jetzt, am 9. April 2023 fühle ich ihn noch nicht.

**Ostern ist für meine Kinder**, wenn sie die Osternacht feiern dürfen. Über die Auferstehung Jesu haben sie keine feste Vorstellung.

Aber die Erfahrung einer stockdunklen Kirche, die sich langsam Kerze für Kerze, Mensch für Mensch mit Licht erfüllt. Die biblischen Texte von der Schöpferkraft Gottes und dass er immer einen neuen Geist in uns erschaffen kann. Wenn das Lied vom Korn, das in die Erde fällt und aus dem ein grüner Halm wächst, erst zart gesummt wird und sich dann immer mehr zum Gesang wird. Dann bekennen sie ihren Osterglaube: Christus ist auferstanden!

Und für andere wiederum sind es die festlichen Klänge des Osteroratoriums von Johann Sebastian **Bach** „Kommt, eilet und laufet“, „Seele Deine Spezereien“ oder das heutige „Exsultate, jubilate“ von Wolfgang Amadeus

**Mozart. Ostern ist kein Bekenntnis, sondern ein Gefühl.**

Bei Trauergesprächen sind es erst einmal die Gefühle für die geliebten Menschen, die die Vorstellungen vom Leben nach dem Tod bestimmen. Ein anderer Ort, der voller Ruhe und Frieden ist, an dem der geliebte Vater, die Mutter, der Partner, das Kind endlich von allem Leiden erlöst ist. Verbunden mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen in einer ganz anderen nicht richtig vorstellbaren Wirklichkeit.

Bei den Abschieden in den letzten Jahren der Pandemie waren es oft auch ganz naturhafte Vorstellungen vom Leben nach dem Tod, die eine Brücke zum Auferstehungsglauben schlugen und derer sich auch die christliche Tradition in der Deutung der Auferstehung bediente. Auf vielen Grabsteinen finden sich deren Symbole:

Das **Weizenkorn**, dass in die dunkle, kalte Erde fällt und begraben wird und daraus ein grüner Halm erwächst, der Früchte bringt.

Die Raupe, die auf dem Bauch kriechend sich durch das Dasein müht. Die im harten Kokon erstarrt und sich dann in einen wunderschönen **Schmetterling** verwandelt, der sich unter der Sonne über die unendlich weiten und bunten Wiesen glückstaumelnd ihre Flügel in aller Freiheit entfaltet.

Wissenschaftlich-objektiv ist dieser Prozess der Verpuppung heute belegt als ein unglaublicher Transformationsprozess, in dem sich die Raupe komplett auflöst, Organe die mal wichtig waren, unwichtig werden und andere, unwichtige Organe nun ganz wesentlich für die Schmetterling werden. Spannend.

**Doch uns reicht der Lebensgefühl des Schmetterlings um zu verstehen:**

Auferstehung ist eine schöpferische Verwandlungskraft, eine einzigartige, wunderbare Kraft der Transformation, die Neues schafft und Totgeglaubtes wesentlich verändert.

Warum sollte es Gott nicht auch möglich sein uns zu verwandeln. Den einen Menschen hat er verwandelt.

In tiefster Not, in Leid und Schmerz, in einem erbärmlichen Moment des Verrats, des Spotts und Hohn, der tiefsten Trauer und einer untröstlichen Hoffnungslosigkeit erweckte er an Ostern dieses Menschsein wieder zum Leben. Und im Rückblick auf die ganze Geschichte seines Menschseins fühlen wir, dass sich darin auch unsere Auferstehungserfahrungen wiederfinden. Wir nehmen diese Botschaft für wahr und erkennen darin auch ihre Kraft und Bedeutung für uns.

Liebe Gemeinde,

„Fühl ich“, heißt es in der Jugendsprache heute, wenn sie etwas erleben, sehen, hören oder lesen, was auf bei ihnen auf Resonanz mit ihrem Leben trifft, sie anrührt und damit verbindet. Und dann „feiern“ sie es auch, wie heute die Osternacht der Jugend in der Kreuzkirche.

Es ist dann Ostern in uns, wenn wir die Osterbotschaft von der Auferstehung des Toten, des Verlorenen, des Aufgegebenen und Verlassenen, die Auferstehung aus der Hoffnungslosigkeit auch fühlen.

Und unsere Lebenserfahrung gibt dafür auch einen Hintergrund. Den Mörserschnupfen mal ausgenommen, wo ich jedes Mal das Gefühl, das wird nie wieder werden.

Es wird. Neues beginnt. Es gibt im Rückblick oft wunderbare Veränderungen, ja Verwandlungen. Nach dem Winter kommt der Frühling. Nach der Finsternis das Licht der Sonne. Und wo etwas unabänderlich ist, habe ich erlebt, dass sich meine Haltung dazu verändert. Ich habe erfahren, dass ich im schwärzesten Lebens-Loch nicht allein bin. Jemand für mich da ist Wir erkennen im Spiegel des leeren Grabs auch unsere Botschaften vom Leben und umso mehr vertrauen wir einem Gott, der sich darin als Mensch mit uns verbindet.

*„Christus ist auferstanden. Halleluja“*



Liebe Gemeinde,

Die Reihe der Auferstehungszeugen hat mit Paulus nicht aufgehört. Er war der erste Glaubens-Zeuge, der mit seiner ganzen Existenz diese Botschaft gefühlt hat. Und diese Reihe geht mit uns weiter. Mit uns, die wir heute hier in einem festlichen Ostergottesdienst zusammen gekommen sind.

Ich will ganz bewusst zwei Namen aus unser Gemeinde nennen, die mir spontan als Glaubens-Zeuge in den Sinn kommen. Weiß Gott keine Heiligen, aber Auferstehungszeugen:

Edith Rhinn und Gunter Schaumann haben auf Ihre Weise mit ihrem Leben und Glauben Zeugnis von dieser Botschaft abgelegt. Auf dem Sterbebett hat Frau Rhinn, ehemaliges Kirchenvorstandsmitglied und Nachbarin mit Blick auf unserem Kirchturm, fast vergnügt von dem Trost ihres Glaubens erzählt. „Ich fürchte mich nicht. Gott ist mein guter Hirte“. „Ich bin sehr neugierig“, sagte Sie und strahlte dabei den Frieden aus, den sie erwartete.

Gunter Schaumann stand eindrücklich für einen wachen und immer wieder auch für die Veränderungen und Aufbrüche unserer Gemeinde und Kirche offenen, österlichen Geist. Wir haben oft darüber diskutiert, was nicht mehr so machbar ist wie früher. Was wir begraben müssen, damit Neues entsteht. Und er sagte häufig zu mir: „*Daran glaube ich nicht mehr*“, wenn es um Dinge ging, die nach meiner Ansicht doch gehen müssten. „*Den Markusplatz wird es nicht geben*“. Es stimmte. Meine großen Träume habe ich begraben, aber aufgegeben haben wir nicht. Gunter glaubte an die Kirche Jesu Christi, die Gemeinde, die sich Sonntag für Sonntag zur Auferstehungsfeier traf und hat den Geist der Offenheit, der Kraft, der Liebe und Freiheit unseres Auferstehungsglauben z.B. mit seinen Besuchen im Diakoniewerk oder dem Umbau der Kirche und der Kunstaktionen in diesen Räumen mitgeprägt.

Liebe Gemeinde,

**Wir sind die aktuellen Auferstehungszeugen.** Jede und jeder ist eingeladen für sich immer wieder auch neu zu entdecken und zu fühlen, was den Geist der Auferstehungsbotschaft atmet und was auch nicht.

Wir Christinnen und Christen leben durch diesen Geist und geben ihn als Zeugen der Auferstehung weiter.

St. Markus hat in den letzten Jahren viel vom Geist dieser Auferstehungskraft ausgestrahlt. Wir haben der Pandemie und dem Shutdown unserer Kirche getrotzt und unsere Auferstehungsbotschaft auf digitale Weise zu den Menschen gebracht.

Besonders mit der Musik haben in oft grabesdunklen Zeiten ein Licht angezündet und uns nicht unterkriegen lassen. Wir haben unseren Glauben gefeiert und werden ihn weiter feiern.

Auch wenn das Kraft gekostet hat, ist immer wieder spürbar gewesen, dass uns da ein ganz besonderer Geist getragen hat. Das Zeugnis der Auferstehung, das auch einiges erst einmal begraben musste, um Neues entstehen zu lassen.

Und es hat sich gezeigt, dass sich in St. Markus Gemeinde nicht dadurch definiert, wer in unseren Gemeindegrenzen lebt, sondern wer sich hier angesprochen und zuhause fühlt.

Paulus hatte damals als Zeuge der Auferstehung die Glaubensgrenzen nach Europa und dann in die ganze Welt überwunden.

Wir können das heute auch tun. Jeder und jede im eigenen Leben, mit der je eigenen Gabe und Kraft, der eigenen Zugänge zur christlichen Botschaft.

Und warum nicht einmal was Anderes wagen am Ostermorgen. Ich versuche es gleich mit ein paar neuen Osterwitzen. Wird schon schief gehen.

Wir wollen nicht die Asche unserer Glaubenstraditionen bewahren, sondern das Feuer unseres Glaubens weitergeben.

Denn der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Amen

L: Die Gnade und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

**Musik: Wolfgang Amadeus Mozart: „Fulget amica dies“ (Secco-Rezitativ) & „Tu virginum corona“ (Andante) KV 165**

## **Predigtlied: EG 116,1-4 Er ist erstanden Halleluja**

1. **Er ist erstanden**, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.

*Kehrvers:* Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

2. Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört.

*Kehrvers*

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt.«

*Kehrvers*

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.«

*Kehrvers*

## **Abendmahl (S. 1153ff.)**

Gott ist gegenwärtig in vielen Momenten unseres Lebens.

In Jesus Christus begegnet er denen, die mühselig und beladen sind.

Und denen, die geplagt von Schuld ihr Leben in Unfreiheit und Unwahrheit führen.

Erinnern wir uns an den Grund unseres Glaubens.

Erfahren wir in Brot und Wein den Einen, der da war, der da ist und der da kommen wird.

### Präfation

L: Der Herr sei mit euch

G: und mit deinem Geiste.

L: Die Herzen in die Höhe!

G: Wir erheben sie zum Herren.

L: Lasset uns Dank sagen dem Herren, unserm Gotte.

G: Das ist würdig und recht.

## Präfationsgebet

Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir Dich,  
Vater des Lebens und Tröster aller Menschen zu allen Zeiten  
Und an allen Orten loben und Dir danken  
durch unseren Herrn und Bruder Jesus Christus

In Christus bist Du Mensch geworden und hast uns zum Leben befreit.  
Darum preisen wir Dich mit allen Deinen Geschöpfen  
und singen mit Ihnen das Lob Deiner Herrlichkeit

## Sanctus

Heilig, heilig, heilig  
ist der Herr Zebaoth,  
alle Land sind seiner Ehre voll.  
Hosianna in der Höhe.  
Gebenedeit sei, der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosianna in der Höhe.

## Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus,  
in der Nacht, da er verraten ward,  
nahm er das Brot,  
dankte und brach's  
und gab's seinen Jüngern und sprach:

Nehmet hin und esset:

Das ist + mein Leib,  
der für euch gegeben wird.

Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,  
dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinket alle daraus:

Das ist + mein Blut des neues Testaments,  
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

L: So oft ihr von diesem Brot esst und von diesem Kelch trinkt, verkündigt  
ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

G: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst in Herrlichkeit.

## Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Friedensgruß

L: Der Friede des Herren+ sei mit euch allen.

G: Amen.

Friede sei mit dir.



## **Agnus Dei**

Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
gib uns deinen Frieden.

Amen.

## **Austeilung**

So kommt herzu, es ist alles bereit, sehet und schmecket wie freundlich der  
Herr ist.

(Kurze Anweisung zur Austeilung)

## **Fürbitten**

O: Guter Gott wir danken dir: Durch Brot und Wein hast du uns gestärkt und zur Gemeinschaft verbunden. Du hast dem Tod die Macht genommen und uns das Leben geschenkt.

Ol: Guter Gott,

Erfülle die Welt mit Deinem österlichen Licht.

Wir denken an die Menschen, die sich gerade zutiefst danach sehnen.

O: Wir bitten für die Opfer der Kriege und Naturkatastrophen,  
für die Menschen, die sich um Alte, Verwundete, die Frauen mit ihren Kindern kümmern,

die für das Notwendigste sorgen und auch ihr Leben riskieren,

die alles in Bewegung setzen, was in ihrer Macht steht um zu helfen.

Ol: Wir denken an die, die von unruhigem Gewissen hin und her gerissen sind und danach suchen mit oder ohne Waffen, was dem Frieden dient.

Sei nahe denen, die den Geflüchteten bei uns helfen,

den Menschen in den Ämtern und Behörden, denen die ihre Unterstützung anbieten bei der Arbeits- und Wohnungssuche, denen, die zuhören und schweigen, wo Worte nicht helfen.

O: Barmherziger Gott,

Lass es hell werden in den Menschen, die gerade in tiefster Finsternis sitzen, die müde sind und leer, traumatisiert, zutiefst verzweifelt, voller Wut und Trauer.

Hab Erbarmen.

Ol: Schaffe ein neues Herz und einen neuen Geist in dieser Welt.

Entfalte Dein Licht, den Glanz Deiner Schöpfermacht immer wieder in uns.

Gib uns Frieden.

O: Wir denken auch an die, die in Politik und Gesellschaft Verantwortung übernommen haben und um den Frieden ringen.

Erleuchte Sie. Lass Deinen Geist schöpferisch in ihnen wirken.

Ol: Besonders leite auch die Christinnen und Christen in den Gemeinden überall auf der Welt. In der Ukraine, in Russland und Weißrussland, in den USA und Europa, in China und Afrika.

Lass uns einig sein im Blick auf den Frieden und die Kraft, die uns im Glauben geschenkt ist.

O: Lass das Licht der Auferstehung in allen Farben Deiner Schöpfung erstrahlen und heile die zerbrochenen Herzen und Körper, die erstarrten Geister und verzagten Seelen. Dein Friede sei mit uns!

Ol: Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder, in der Kraft Deines Heiligen Geistes.

Amen<sup>i</sup>

### **Segen**

Der HERR segne dich und behüte dich;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

**Musik: Wolfgang Amadeus Mozart: „Alleluja“ – Molto allegro KV 165**

## **Osterwitze:**

Im Spätmittelalter stand das Osterlachen in hoher Blüte. Die Priester gackerten wie die Hühner, erzählten schlüpfrige Anekdoten, machten Handstände auf der Kanzel, um das Kirchenvolk zum Lachen zu bringen. Bis es den Kirchoberen zu bunt wurde und alle theatralischen Darbietungen verboten wurden.

Die Protestanten hatten schon viel eher das Lachen in der Kirche verboten und die Methodisten fanden schließlich fast gar nichts mehr lustig. Schließlich wollten unsere Großväter und Großmütter mit Ernst Christ sein.

Der Brauch des Osterlachens funktioniert immer noch: das Lachen am Ostersonntag, oder wenigstens ein Osterschmunzeln in den Gesichtern. Der Herr ist auferstanden, der Tod ist besiegt - das erste Mal und nun genau deshalb immer wieder: besiegt. Sterbliche Menschen lachen den Tod aus - mit dem Auferstanden im Rücken.

Friedrich der Große, der Preußenkönig - wir erinnern uns: „Jeder soll nach seiner Façon selig werden bekommt eine Akte vorgelegt. In ihr geht es um die Amtsenthebung eines Pfarrers, der er zustimmen soll. Der Pfarrer wird Freigeisterei vorgeworfen; er habe in seiner Osterpredigt öffentlich geäußert, dass er aus Vernunftgründen nicht an die Auferstehung der Toten am Jüngsten Tag glauben könne. Der König soll die Eingabe mit folgenden Worten abgewiesen haben: „Dit is janz und jar seine Sache, wenn er nich auferstehen will, denn soll er doch meinetwejen am jüngst Tach liejen bleibm.“

Theologisches Examen: Ein ziemlich hoffnungsloser Fall sitzt zusammengesunken vor seinem Professor. „Sie wissen ja überhaupt nichts“, stellt dieser frustriert fest. „Können Sie wenigstens einen einzigen Satz aus dem Neuen Testament auswendig?“ Zaghaft kommt die Antwort: „Ja, doch: Freuet euch in dem Herrn.“ „Na ja, und vielleicht noch einen anderen Satz?“ Da geht ein Strahlen über das Gesicht des Kandidaten: „Und abermals sage ich: Freuet euch!“

## VATER

Jesus spaziert im Himmel umher und schaut sich die Menschen an. Plötzlich sieht er einen, bei dem er denkt: „Den kenn ich doch, von irgendwoher kommt der mir bekannt vor!“ Und er geht zu ihm und fragt:

„Du, sag einmal, was ist eigentlich dein Beruf?“

„Ich arbeite mit Holz, ich bin ein Handwerker, Zimmermann, Schreiner ... so die Richtung.“

„Aha, das kommt mir bekannt vor, da muss ich weiterfragen“, denkt sich Jesus und hakt nach: „Hast du Familie?“

„Ja“, sagt der Handwerker, „ich habe eine Frau und auch einen Sohn. Aber wenn ich ehrlich bin, ist es mehr so ein Ziehsohn, denn ich habe ihn nicht gezeugt.“

Jesus erwidert: „jetzt muss ich mal nachfragen: Ist dein Sohn in der Welt berühmt geworden?“

„Ja, ganz berühmt. Es gibt sogar ein Buch über ihn, das auf der ganzen Welt gelesen wird. Und es gibt Kinofilme und Fernsehserien und viele Leute kennen ihn. Ich hatte so gehofft, ihn hier wiederzusehen, denn er hatte doch so ein gutes Herz, aber bis jetzt habe ich vergeblich nach ihm gesucht.“ Da sagt Jesus ganz ergriffen: „PAPA?“

Und der Handwerker mit Tränen in den Augen:

## PINOCCHIO

## PAPSTFRAGE

Der Vorarbeiter weist seinen Holzfällertrupp ein:

„Wie ihr wisst, wird der Papst, der hier gerade seinen Urlaub verbringt, morgen einen Besuch bei uns machen. Wie ich gehört habe, wird der Papst euch dabei zwei Fragen stellen, um euren Glauben zu prüfen.

Die erste Frage lautet: Wie heißt die Mutter von Jesus? Darauf müsst ihr antworten: Maria. Seine zweite Frage wird sein: Wie heißt der Ziehvater von Jesus? Darauf antwortet ihr: Josef. Und damit ihr die Antworten nicht vergesst, schreibt sie euch auf eure Sägeblätter!"

Am nächsten Tag kommt der Papst und fragt wie erwartet die Holzfäller: „Wie heißt die Mutter von Jesus?"

Die Holzfäller antworten: „Maria."

Der Papst nickt zustimmend und fragt weiter: „Und wie heißt der Ziehvater von Jesus?" Darauf die Holzfäller: „Josef."

Der Papst nickt zufrieden und stellt wider Erwarten noch eine dritte Frage: „Wie heißen die beiden Verbrecher, die zusammen mit Jesus gekreuzigt wurden?"

Ratlosigkeit macht sich auf den Gesichtern der Holzfäller breit. Da fällt der Blick eines Holzfällers auf sein Sägeblatt. Sofort hellt sich seine Miene auf und er verkündet: „Black & Decker!"

HEREIN, HEREIN

Es klopft an der Himmelstür. Petrus öffnet, sieht aber niemanden. Erst als er nach unten schaut, entdeckt er ein 1-Cent-Stück. „Oh, komm doch rein, herzlich willkommen im Himmel!“

Nach einiger Zeit klopft es erneut. Ein 2-Cent-Stück.

„Komm rein! Nur herein!“, ruft der hl. Petrus.

Erneutes Klopfen, ein 5-Cent-Stück. „Herein! Her-ein!“

Es klopft wieder und wieder, ein 10-, ein 20-, ein

50-Cent-Stück, ein Euro! „Kommt nur herein, bitte, kommt!“, ruft der hl. Petrus freudig aus.

Da klopft es und ein 10-Euro-Schein steht vor der Tür. „Oh, nein, du nicht! Dich hab ich nie in der Kirche gesehen!“

Treffen sich ein Atheist und ein Christ. Der Christ fragt den Atheist:

Was bedeutet dir Jesus? Der antwortet: Ach, der ist für mich gestorben.

Komisch, antwortet der Christ, für mich auch.

Petrus steht - wie üblich - am Himmelstor und passt gut auf.

Es klopft und er öffnet.

Draußen steht ein Kerlchen und sagt: "Hallo, ich bin der Hu!" und ist - pffft - wieder verschwunden Petrus schließt das Tor und murmelt "komischer Kerl", als es wieder klopft.

Draußen steht der Kerl von vorhin und sagt: "Hallo, ich bin der Hu!" und ist - pffft - wieder verschwunden Petrus macht das Tor wieder zu, schimpft etwas von "So ein Blödmann", als es erneut klopft.

Draußen steht, na? Genau! Das Kerlchen von eben. "Hallo, ich bin der Hu!" und - pffft - weg ist er. Petrus schlägt wütend das Tor zu, schimpft und wettet, als Gott ihm die Hand auf die Schulter legt:

"Reg Dich nicht auf Petrus. Das war Hubert. Der wird gerade reanimiert ..."

**Mitwirkende:** Nils-Peter Daetz, **Begrüßung** | Gisela Gubalke, **Lektorin**

**Musik:** Roswitha Schmelzl, **Sopran** | Teresa Allgaier & Kateryna Yemets,  
**Violine**

Bettina Bachofer, **Viola** | Mareike Kirchner, **Violoncello** | Michael Roth,  
**Orgel**

Herbert Roth, **Mesner** | Susanne Daetz, **Kirchenkaffee**

Der **Klingelbeutel** ist für die Musik an St. Markus bestimmt, die **Kollekte** am Ausgang für die Kirchenpartnerschaft Bayern und Ungarn

**Klingelbeutel:** Die Einlagen im Klingelbeutel sind für die Musik in St. Markus bestimmt. Sie unterstützen und ermöglichen in erster Linie das Engagement von Musikerinnen und Musikern in Konzerten und Gottesdiensten. Herzlichen Dank für Ihre Gabe!

**Die Kollekte am Ausgang** ist für die Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn bestimmt, die vergangenes Jahr erneuert wurde und eine wichtige Brücke der Verständigung in Europa darstellt. Diese Partnerschaft lebt von



echten Begegnungen. Ihre Kollekte ermöglicht darum gegenseitige Besuche, den Austausch in den Schulen und Theologischen Fakultäten, Fortbildungen an Kindertagesstätten und vieles mehr. Herzlichen Dank für die Unterstützung dieser Zusammenarbeit!

**Für unser Projekt „Blühende Oase“ können Sie über die folgenden QR Codes spenden.**

:



Sie können für die Blühende Oase auch digital spenden! Der **linke QR-Code Onlinespende** führt Ihr Smartphone auf die Spendenseite der Homepage, der **rechte QR-Girocode** kann in Ihrer Banking-App auf dem Smartphone gescannt werden. Ihre Spende kommt direkt der Gemeindegemeinschaft zugute.  
Ein herzliches Vergelt's Gott!



## **Veranstaltungen & Gottesdienste:**

Karfreitag, 07. April 2023, 15 Uhr:

**Andacht zur Todesstunde mit Pfarrer Olaf Stegmann**

Bach & Jazz mit Michael Roth, Orgel & Klavier



Ostersonntag, 09. April 2023, 5:30 Uhr:

**VOM DUNKEL INS LICHT**

**Ostermorgenfeier** mit Osterfeuer und Bepflanzen des Kreuzes, Tauferinnerung und Abendmahl

Treffpunkt am Osterfeuer neben der Kirche

Ostersonntag, 09. April 2023, 11:15 Uhr:

**Festgottesdienst** mit Pfarrer Olaf Stegmann "**Exsultate, jubilate**" W. A. Mozart:

Roswitha Schmelzl, Solo-Sopran, Streichquartett des Markus-Orchesters

Michael Roth, Leitung & Orgel

Ostermontag, 10. April 2023, 11:15 Uhr:

**Gottesdienst mit Abendmahl** (Traubensaft) | Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

Bach & Jazz mit Michael Roth, Orgel & Klavier

Sonntag, 16. April 2023, 11:15 Uhr:

**Gottesdienst** mit Vikar Dr. Matthias Kauffmann

Marcus Nelles. Orgel

---